

Uwe Kiessler

70 Jahre

Am 17. Februar 2007 feierte Prof. Uwe Kiessler, emeritierter Ordinarius für Integriertes Bauen der TU München, seinen 70. Geburtstag.

Uwe Kiessler, 1990 an die TUM berufen, begründet Lehre und Forschung des Integrierten Bauens auf der Basis seiner Überzeugung von Architektur als Teil eines ganzheitlichen Gefüges. Dabei bezieht er Impulse des anonymen Bauens ebenso wie die modernster Technik, aktueller Gesellschaftspolitik und zeitgenössischer Kunst mit ein. Als Hochschullehrer, Forscher und Architekt nimmt er sich globaler Themen an, deren Lösungsansätze er oftmals auf München anwendet. Viele Themen werden erst durch sein Denken in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit gerufen. Uwe Kiessler ist Mitbegründer der erfolgreichen Initiative gegen den Umbau des Olympiastadions.

In unermüdlichem, oftmals unbequemem, aber immer freudvollem Diskurs zwischen Utopie und Wirklichkeit, ephemerer Idee und harter Realität, schöpferischer Zerstörung und behutsamem Erhalt des Vorhandenen begeistert er die Studierenden und führt sie zu kraftvollen eigenen Haltungen.

Die Bauten Uwe Kiesslers und seines Teams entstehen aus einer intensiven Auseinandersetzung mit dem vorgefundenen Ort und der vorbehaltlosen Hinterfragung der Aufgabe. Eindrucksvolle, erinnerbare und die Zeit überdauernde Bauten sind das Ergebnis: das Telekom Center, das Literaturhaus und der Kunstbau in München, der Wissenschafts-



Uwe Kiessler

Foto: privat

park in Gelsenkirchen, das Ständehaus in Düsseldorf, das Technische Zentrum Erco in Lüdenscheid – um nur einige zu nennen.

Uwe Kiesslers Werk ist durch zahllose nationale und internationale Auszeichnungen gewürdigt, unter anderem dem Deutschen Architekturpreis und dem Architekturpreis der Landeshauptstadt München. Er ist Mitglied der Akademie der Künste in Berlin und der Bayerischen Akademie der schönen Künste.

Fakultät, Freunde, Mitarbeiter, Studentinnen und Studenten gratulieren Uwe Kiessler herzlichst und wünschen ihm weiterhin das Allerbeste.

Dietrich Fink

vhb in Europa Spitze

Die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb) gehört zu den wichtigsten europäischen Anbietern von E-Learning im Hochschulbereich, so lautet das Zwischenergebnis des Forschungsprojekts »MegaTrends in E-Learning Provision«, das die Europäische Union in Auftrag gegeben hat. Unter Führung des norwegischen Instituts NKI Fjernundervisning untersuchen Wissenschaftler die Entwicklung von E-Learning-Institutionen in Europa. Die vhb gehört laut der Studie zu den europäischen Spitzeneinrichtungen. Im Studienjahr 05/06 belegten rund 15 000 bayerische Studierende insgesamt 44 500 vhb-Kurse. Damit leistet das vom Freistaat finanzierte Verbundinstitut aller Hochschulen des Landes einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Studierenden mit qualitätsgesicherter Lehre. Dazu gehört, dass die Kursnutzer in den Online-Lehrveranstaltungen intensiv von Lehrenden und Teletutoren betreut werden. In der nächsten Phase des »MegaTrends«-Projekts wollen die Forscher analysieren, welche Faktoren für den Erfolg der vhb und der anderen europäischen Spitzeneinrichtungen ausschlaggebend waren.

TUM goes WorldMUN

Im März 2007 wird erstmals eine studentische Delegation der TUM an der renommierten »Harvard World Model United Nations Conference« (WorldMUN) teilnehmen, einer Simulation der UN. Alljährlich treffen sich in Genf internationale Studenten mit dem Ziel, die Arbeitsweise der UN zu verstehen und zu erleben, wobei jede Delegation die Interessen eines ausgewählten Landes zu aktuellen Themen vertritt. In einem Bewerbungsverfahren wurden zehn hochmotivierte TUM-Studieren-



de verschiedener Fachrichtungen ausgewählt, die Malaysia vertreten werden und sich momentan in einer intensiven Vorbereitungsphase mit den wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Zusammenhängen dieses Landes auseinandersetzen.

www.worldmun.org

Brauer überzeugen in Mittelamerika

Mit Kompetenz und Expertenwissen glänzten acht Wissenschaftler des Forschungsdepartments für Ingenieurwissenschaften für Lebensmittel und biogene Rohstoffe und des Forschungszentrums für Brau- und Lebensmittelqualität, beides Einrichtungen am TUM-Wissenschaftszentrum Weihenstephan, in El Salvador. Das »Who is Who« der Brauelite aus Lateinamerika war auf dem »Seminario Tecnológico Cerveceros« versammelt, um sich von den Weihenstephaner Referenten auf den neuesten wissenschaftlichen Stand in Sachen Brautechnologie bringen zu lassen. Vier Tage lang wurde ein interessanter Mix aus Theorie und Praxis geboten, der die Erwartungen aller Teilnehmer und des Auftraggebers, SAB-Miller, die zweitgrößte Brauereigruppe der Welt, erfüllte. Anlass für das groß angelegte Weiterbildungsseminar für die Brauer des ganzen Kontinents war das 100-jährige Jubiläum der Brauerei Industrias La Constancia El Salvador. Für deren technischen Leiter, Rolando Caro, Weihenstephaner von 1976 bis 1979, stand von Anfang fest, dass er seine ehemalige Uni mit dieser Aufgabe betrauen würde. Er hat mit dem Weihenstephaner Know-how viele Brauereien erfolgreich umstrukturiert oder aufgebaut und ist immer in Kontakt mit der TUM geblieben, um sich über die neuesten Erkenntnisse zu informieren und mit den Experten fachliche Diskussionen zu führen.

Neu berufen

Prof. **Johannes Barth**, Canada Research Chair for Molecular Nanoscience & Engineering an der University of British Columbia, auf den Lehrstuhl Oberflächen- und Grenzflächenphysik der TUM (Nachfolge Prof. Dietrich Menzel);

Prof. **Doris Lewalter**, Leiterin des Lehr- und Forschungsgebiets Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Schulpädagogik der RWTH Aachen, auf das Extraordinariat für Gymnasialpädagogik mit Schwerpunkt Naturwissenschaften und Technik;

Prof. **Bernhard Rieger**, Direktor des Instituts für Materialien und Katalyse an der Universität Ulm, auf das Ordinariat für Makromolekulare Stoffe;

Prof. **Ulrich Stöckle**, stellvertretender Klinikdirektor am Centrum für Muskuloskeletale Chirurgie der Charité – Universitätsmedizin Berlin, auf das Extraordinariat für Unfallchirurgie.

Zu Gast

Dr. **Jian-Qiang Wang** vom Department for Chemistry der Fudan University in Shanghai, China, ist als Forschungsstipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung zu Gast am Lehrstuhl für Anorganische Chemie mit Schwerpunkt Neue Materialien der TUM in Garching (Prof. Thomas Fässler). Wang promovierte 2006 an der Fudan University über »Synthese und Charakterisierung metallorganischer Carborancluster«. An der TUM wird er sich mit dem Aufbau germaniumbasierter Clusteranionen beschäftigen. Die synthetischen Arbeiten haben zum Ziel, bisher unbekannte Organometallkomplexe der Germaniumcluster herzustellen.

In einer Folgereaktion sollen diese Verbindungen zu wohldefinierten Nanostrukturen aus Germanium führen. Wang findet an der TUM ideale Arbeitsbedingungen vor: Er ist eingebunden in ein international erfahrenes Arbeitsteam am Lehrstuhl, der die apparative Ausstattung besitzt, um die experimentellen Arbeiten durchzuführen.

Ernennung

Zum außerplanmäßigen Professor für das Fachgebiet Experimentalphysik Prof. **Martin Brandt**, wissenschaftlicher Angestellter am Lehrstuhl für Experimentelle Halbleiter-Physik;

für das Fachgebiet Röntgendiagnostik Prof. **Hermann Helmberger**, Chefarzt der Abteilung Diagnostische und Interventionelle Radiologie/ Nuklearmedizin am Krankenhaus Dritter Orden, München;

für das Fachgebiet Theoretische Physik Prof. **Walter Schirmacher**, wissenschaftlicher Angestellter am Lehrstuhl für Experimentalphysik;

zum Honorarprofessor am WZW Prof. **Bernhard Steiner**, Direktor des Diözesanmuseums in Freising (s. S. 38);

für das Fachgebiet Engineering-Informationssysteme Prof. **Josef Vilsmeier**, Lehrbeauftragter an der TUM und Abteilungsleiter bei der EADS Military Air Systems.